

INHALT

I.

11 ALLERHAND LEUT'

- 12 **Liebesabenteuer mit schlimmem Ende**
- 12 Schon besetzt!
- 13 Ein ganz unnötiges Unglück
- 13 „Dass euch Gott schänd!“
- 13 Ein „Pader“ wird verständigt
- 14 Große Auslagen für die Eheleute Stellner
- 14 **Ein Streit um „Flecken“**
- 14 Dorfbrand in Latsch
- 15 „Flecken“ gestohlen?
- 16 Streit beim „Jüngermahl“
- 16 Nicht leichte Unterscheidung der „Flecken“
- 17 Kaspars Weib „schelmt“ den Oswald
- 17 Gütlicher Ausklang
- 18 **Die merkwürdige Geschichte des Leonhard Oberrauch aus Unterinn (1519)**
- 18 Leonhard „Oberrauch“
- 19 Der unglückliche Vorfall
- 20 Guter Ausgang
- 20 Eine große Tafel
- 20 Die Kerze
- 21 **Ein bayrischer Edelmann ertrinkt im Eisack**
- 22 **Ein fahrender Glockengießer**
- 25 **Was diese Schneider wohl glauben!**
- 26 „Ey, ich pfeif auf diese Justitia!“
- 26 Ein Bröslein Kalterer Geschichte
- 28 **Eine Taufe mit Hindernissen**
- 28 Der Kurat wendet sich an das Gericht
- 29 Wie der Kurat das Vorgefallene darstellte
- 29 Der Wirt und sein Sohn kommen nun selbst in den Widum
- 29 „Audiatur et altera pars“
- 30 Was nach der Ankunft des Brudermessers in Pufels geschah
- 30 Costner begibt sich in den Widum
- 30 Die Entgegnung des Kuraten
- 31 Die „Gfatersleut“
- 31 Gerichtsfrieden
- 32 Ausklang
- 32 **Eine dreifache Geistererscheinung**
- 33 Dr. Hans Christof Leis von Laimburg
- 33 Was Martin Jeneth auszusagen wusste
- 33 Die zweite Erscheinung
- 33 Die dritte Erscheinung
- 34 Jeneth bekommt es mit der Angst zu tun

- 34 Der Tschänderle sagt als Zeuge aus
- 35 ... und auch der Hufschmied Trescher sagt aus
- 35 Der Pfarrer wurde hineingezogen
- 35 Die Zeit des „langen Geldes“
- 37 **Landesfürstliches Liebesnest?**
- 37 Die Familie Bonett
- 37 „von Ringberg“
- 38 Ein hoher Herr
- 38 Ein kleiner Beamter baut einen großen Ansitz
- 39 Liebesnest für den Landesfürsten?
- 39 Auch hier gestorben?
- 39 Ein wahrhaft fürstliches Geschenk
- 40 Günstling des Landesfürsten
- 40 Die weiteren Besitzer
- 41 **Ein „billiger“ Glockengießer**
- 43 **Krausische „Farbtupfer“**
- 44 Vertauschte Rollen
- 44 „Herzeleid“ hinter Adelsmauern
- 45 **Eine alte Familiengrabstätte bei den Franziskanern in Bozen**
- 46 Eine aber blieb bestehen
- 46 Die Familie Voglmair
- 46 „Oberster Forstmeister in Tirol“ und „Kammerrat“
- 47 17 Kinder
- 47 Eine Grabstätte mit Dach
- 47 Schöne, lobende Ausdrücke – auch für die Schwiegermutter ...
- 48 Ausgestorben

II.

- ### 49 KLEINE ALLTAGSBILDER
- 51 **Ein bemerkenswerter alter Grabstein (1509)**
 - 51 St. Pauls
 - 52 Papier war dauerhafter als Stein
 - 52 Aus dem Leben des Herrn Nikolaus von Firmian
 - 52 **Weingartholz als Kapitalsverzinsung**
 - 53 **Unschuldig gefangen und gefoltert – aber weder Entschädigung noch Schmerzensgeld ...**
 - 54 **Sein Siegel verloren**
 - 54 **Hochzeitsgebräuche in der guten, alten Zeit**
 - 55 **Die Tinte machte man sich früher selbst**
 - 55 Ein altes Tintenrezept
 - 55 Das Tintenrezept in heutiger Sprache
 - 55 Ein bisschen Geschichte zum Thema Tinte
 - 56 **Sarntaler Kriegsknechte in den Niederlanden**

- 57 **Von Sippsalbriefen und einem seltsamen Hochzeitsbrauch**
 57 Zwei wichtige Bestätigungen
 57 Sippsalbriefe
 58 Oft sehr weitläufig und redselig
 58 Ein solcher Sippsalbrief aus dem Jahr 1590
 58 Ein merkwürdiger Brauch
- 58 **Die Latscher wollen die Algunder Rodfahrleute nicht in ihr Dorf lassen**
- 60 **Ein Wappenbrief kam nicht billig**
 61 Ein „ledig gewordener“ Wappenbrief
 61 Der „Sindicus“ weiß Rat
 61 Vertrag
- 62 **Wilde Tiere in Kastelruth um 1600**
- 63 **Seelstücklein**
- 65 **Selbstmörderin doch auf dem Friedhof beerdigt**
- 67 **Die Göflaner wollen sich einen Dorfbrunnen anschaffen**
- 68 Eine „Spielabkaufung“
 68 „Spielabkaufung“ auf zwei Jahre
 69 Die „Spielabkaufung“
- 70 „Buon christiano?“
- 70 **Bestraftes Fleischessen in der Fastenzeit**
- 71 **Bürgerliche Taufpatengeschenke 1631**
 71 Der Kinder Töttengeld
- 71 **Das Lehrgeld ist dann später abzudienen ...**
- 72 **Handwerkerlöhne 1639 – amtlich festgesetzt**
- 74 ... und in Tiers
- 75 **Strenge Zeiten!**
- 76 „Meisterstück“ und „Meister-Aufnahme“
- 77 **Ein neuer „Schuelhalter“**
- 78 **Von wilden Tieren aufgefressen ...**
- 78 **Wolfsgruben**
- 79 **Tödliche Pfifferlinge**
- 79 **Sinnsprüche aus der Völser Totengruft (1724)**
 80 Die Michaelskapelle wird vergrößert
 80 Die Gruft wird restauriert
 81 Bilder und Sprüche gemahnten an Tod und Jenseits
 82 Ein junger Völser will auch Maler werden
- 83 **Ein sehr gesprächiges Grabmal**
 83 Die Inschrift auf dem Grabstein
 83 Nachsatz der Gattin
 83 Die Eintragung im Paulser Totenbuch klingt merklich bescheidener
- 84 **Etwas von den Siegeln und Wappen**
 84 (*und dem vielen Unfug, der heute damit getrieben wird*)
 84 Familienwappen?
 84 Wo zu ein Siegel diente
 85 Es gab nicht nur adelige, sondern auch bürgerliche und sogar bäuerliche Wappen
 85 Nach 1700 nicht mehr so viele Wappen verliehen
 86 Wer Wappenbriefe verleihen konnte
 87 „Wappenbesserungen“
 87 Floskeln
 87 Wappenbücher
 87 „Familienwappen“
 88 Schwindler
 88 Ein „Wappenbrief“ ist kein „Adelsbrief“
 89 Wer als adlig gelten konnte
 90 Adelsvorrechte abgeschafft

III.

91 ALLERLEI PERSÖNLICHKEITEN

- 92 **Franz Löffler, Glockengießer in Tramin**
 92 Die erste Glocke Franz Löfflers?
 92 Glocken Franz Löfflers
 93 Zwei Glocken für Margreid
 93 Noch weitere Glocken
 94 Gestorben
 94 Seine Familie
- 95 **Aus dem Tagebuch des Freiherrn Jakob von Boymont zu Payrsberg (1527–1581)**
 95 Vater, Großeltern, Vetter
 96 Der Vater heiratete dreimal
 96 Edelknabe, Ausbildung
 96 Hofdienst
 96 Reisen
 97 Hochzeit
 97 Nur ein Sohn
 97 „Pflegen“ Ulten und Neuhaus
 97 Auf der Schwanburg
 98 Bei Hochzeiten, Begegnissen und „Dreißigsten“
 98 Beim adeligen Hofrecht
 98 Allgemein beliebt und auch vom Landesfürsten geschätzt
 98 Freiherrentitel
 98 An der Seite des Tiroler Landesfürsten
 98 Tod der Eltern
 99 Tod der Ehefrau
 99 Tod des Bruders
 99 Wiederverheiratung
 99 Podagra
 99 Allerlei weitere Notizen aus dem Tagebuch des Freiherrn
- 103 **Wallfahrt nach Rom im Heiligen Jahr 1575**
 103 Der Papst ruft das Heilige Jahr 1575 aus

- 103 Erzherzog Ferdinand wird vom Papst persönlich eingeladen
- 104 Ein Bote wird nach Nals geschickt
- 104 Abreise nach Rom
- 104 Fahrt mit einem „Schiff“ auf der Etsch
- 104 Fahrt auf dem Mincio und dem Po bis ans Meer
- 105 Ravenna, Rimini, Loreto
- 105 Schneetreiben im Apennin
- 105 Ankunft in Rom
- 105 Kardinal von Hohenems betreut die tirolische Gesandtschaft
- 105 Der Freiherr wird vom Papst in Audienz empfangen
- 106 Der Freiherr empfängt den Jubelablass im Namen des Landesfürsten
- 106 Das Schweißtuch der heiligen Veronika und 12.000 Flagellanten
- 106 Der Ablass für die Schwester des Erzherzogs
- 106 Ostersonntag
- 106 Berühmte Gebäude, Thermen und Parks besichtigt
- 106 Endlich auch für sich selbst den Jubelablass empfangen
- 107 Weitere Sehenswürdigkeiten
- 108 Beim Papst zur Abschiedsaudienz
- 108 Bei den Kardinälen Madruzzo
- 108 Sohn und Vetter bleiben in Rom zurück
- 108 Kardinal von Hohenems lässt sich in der Sänfte herumtragen – und auch der Freiherr mietet dann eine Sänfte
- 108 Abreise von Rom
- 108 In Florenz
- 109 Wieder Schnee im Apennin
- 109 Über den Gardasee bis Riva mit dem Schiff
- 109 Am 29. April wieder daheim
- 109 Der Pfleger Kraus in Kastelruth † 1588**
- 109 Ein Lebensbild aus dem 16. Jahrhundert
- 110 Mit Gold beladene Maultiere ...
- 110 Seit 1556 in Kastelruth
- 111 Michael Kraus wird Pfleger in Kastelruth
- 111 Die Gattin stirbt
- 112 Ein zweiter Adoptivsohn
- 112 Hauenstein, Seis, Kastelruth
- 112 Bescheidener Anfang
- 113 Die Krausische Stiftung
- 114 Bitterer Ausklang
- 114 „Auf die Galeere mit ihm!“**
- 114 Aus dem Leben des Bozner Schulmeisters Adam Haslmayr
- 115 Schulmeister an der lateinischen Schule in seiner Heimatstadt
- 115 Liederbuch herausgegeben
- 116 Wappenbrief und „Notarius“
- 116 Eine angesehene Persönlichkeit
- 116 Paracelsus
- 117 Paracelsus-Anhänger
- 118 Adam Haslmayr wird aus dem Schuldienst entlassen
- 119 Erzherzog Maximilian „der Deutschmeister“
- 119 Der Landesfürst unterstützt Haslmayr
- 121 Adam Haslmayr und Hippolytus Guarinoni
- 121 Die „Rosenkreuzer“
- 123 Haslmayr fällt immer mehr in Ungnade
- 123 Das Jahr 1612
- 124 Am Rande des Abgrunds
- 124 Haslmayr in Wien!
- 124 Der Befehl des Landesfürsten an seine Räte in Innsbruck
- 125 Vielleicht eine Zeit lang ins Ausland?
- 125 Verhaftet!
- 126 Besuche im Kräuterturm
- 126 Auf die Galeere mit ihm!
- 127 Von Innsbruck nach Genua
- 128 An seinem 50. Geburtstag in Genua eingelangt
- 128 Auf der Galeere
- 130 Haslmayr kommt nach viereinhalb Jahren frei
- 130 Ausklang
- 131 Aufstieg und Fall des Bozner „Engelwirtes“ Melchior Malkhnecht**
- 131 Heiratstading
- 132 Inwohner und Bürger
- 132 „Engelwirt“
- 133 Sechs Kinder aus der Ehe mit Maria Kaltenhauser
- 133 Der „Engelwirt“ hat dann auch ein Siegel
- 135 1608 stirbt die Ehefrau Melchior Malkhnechts
- 135 Anna Mayr von Freising
- 135 Eine eher wohlhabende Frau
- 135 „Morgengabe“
- 136 Von den einstmals üblichen „Fristen“
- 138 Ein Teil des Schuldbriefes wird verkauft
- 139 Drei Kinder aus der Ehe Melchior Malkhnechts mit Anna Mayr von Freising
- 140 „Vergewissbriefe“
- 141 Dunkle Wolken am Horizont
- 142 Verschimmeltes Heu, verschlammtes Gras
- 142 Muss Geld leihen
- 142 Er will einige „Fristen“ verkaufen
- 143 Melchior Malkhnecht begibt sich wieder zum Herrn von Kraus nach Kastelruth
- 143 Der adelige Herr „haut ihn übers Ohr“
- 144 Dieser Herr von Kraus war ein Lump
- 145 Ein furchterliches Unheil bricht über den „Engelwirt“ herein
- 147 Der Schuldbrief geht wieder an den Herrn von Kraus über
- 147 Die Frau läuft ihm davon
- 147 Im Schulderturm!
- 148 „Ich war immer ein ehrlicher Mensch ...“
- 148 Das Schreiben des Melchior Malkhnecht, ehemaligen „Engelwirts“ zu Bozen, an das Stadtgericht Bozen vom 9. Dezember 1617
- 153 Wie es mit Melchior Malkhnecht und seiner Familie weiterging
- 154 Einen Lumpen drückt das Gewissen
- 155 Noch ein paar letzte Angaben über Melchior Malkhnecht und seine Familie
- 156 Eine schillernde Persönlichkeit**
- 157 Der „Widemhof“
- 157 Der „Vestlhof“
- 157 Neuordnung des Mesnerdienstes

- 157 Ein aufhellendes Schriftstück
 158 Gall Pardeller
 159 Gall Pardeller wird „Unterwirt“
 159 1688: Erwerb des „Vestlhofes“
 159 Kauf verschiedener Liegenschaften auf Zischgl
 160 Mehr als 10.000 Gulden reines Vermögen!
 161 Nur ein Sohn
 161 Geldsack zu Geldsack
161 Ein tüchtiger Bildhauer
 162 Bescheidenster Herkunft
 162 Seine Familie

IV.

165 VON MÄDCHEN UND FRAUEN

- 166 Missgeschick einer „Ärztin“ (1527)
 166 Dann aber gab es Ärger
166 Waltpurg und ihre Männer
 167 Der Tschantschin
 167 Maurer aus Burgall kommen auf den Sonnenberg
 168 Der Thenig Haug
 168 Der „lang Christl“
 169 „Mit Betrug heimlich zur Ehe genommen ...“
170 Eine fromme Stiftung zugunsten armer braver Mädchen
 171 Drei goldene Kugeln
 171 Eine Stiftung zur Unterstützung armer braver Mädchen
172 Pecunia ...
172 Eine peinliche Sache
 173 Ein kleiner Blick in die Familiengeschichte
 173 Adam
 173 Caspar
 174 Thomenig
 174 Maria
 175 Eine schwangere Braut
 175 Der Übeltäter kommt in die Keuche
 175 Der Vertrag zwischen den beiden Brüdern
 176 Der Caspar muss abbitten
 176 Traurige Folgen dieses Fehltritts
 176 Verkauf des Hofes
 177 Der Mahlknechthof kommt in fremde Hände
 177 Das Kind
177 Das „schöne Kätherle“
 178 Schön – und „großzügig“
 178 Ehebruch – ein teures „Vergnügen“
 178 Gerichtliche Einvernahme der Frau
 180 Die Frau verschwindet aus Tisens – ihr Mann geht für sie ins Gefängnis
 181 Inventaraufnahme des von ihr Hinterlassenen
 181 Die Frau taucht wieder auf – und wird festgenommen
 182 Wieder Ehebruch gemacht

- 182 Folter
 182 Woher sie so viel Geld habe?
 182 Wieder „gütig und peinlich examiniert“ (gefoltert)
 183 Ihr gesamtes Geld wird ihr abgenommen als Strafe für ihre Ehebrüche!
 183 Von Prissian weggezogen
184 Lebenslang an die Mauer gekettet
 184 Schon lang nicht mehr geregnet
 184 Die Magd wendet sich an das Gericht
 185 Die Bäuerin ändert ihre Meinung
 185 Plötzlich Regen
 185 Der Mitterpsenner kommt allein zu Gericht
 187 Was soll mit dieser Irrsinnigen geschehen?
 187 Der Mitterpsenner muss seine eingesperzte Frau versorgen
 188 Falls aber die Frau wieder zu ihrem Verstand käme ...
188 einen Strebenkranz auf dem Haupt“
 188 Wie man einst liederliche Frauenzimmer bestraft hat
 188 Das „constitutum“ oder Verhör
 189 Eine harte Strafe
190 Eine zerrüttete Ehe

V.

193 GROSSE UND KLEINE ÜBELTÄTER

- 194 Flammentod für Mann und Kuh**
194 Gar zu viel vertragen!
 195 Beiseiteschaffen von Gegenständen aus dem Nachlass
 196 Gar zu viel vertragen!
 196 Gerüchte
 196 Der „Daumstock“ bringt die Wahrheit an den Tag
 197 Eine lange Liste
 197 Während der Mann in seiner Kammer lag und mit dem Tod rang ...
 197 Die Strafe für die Frau
198 „Barfueß, eine Ruete in der Linken und eine Kerze in der Rechten ...“
 198 Totschlag!
 198 Geistliche und weltliche Strafen
 199 Er darf sich nicht dort aufhalten, wo Verwandte des Kindes sind
 199 Noch weitere Verpflichtungen
199 Ein Falschspieler
200 Die Katze lässt das Mausen nicht
 200 Die ganze Familie nichts wert
 201 An der „strengen Frag‘ ...
 201 Das Urteil
 201 Ohne viel Federlesens ...
202 Ein Heudieb
 202 Nach Hauenstein ...
 202 Pranger
203 Ein Brudermord in Gröden (1607)

- 204 **Ein Miststück**
 204 Sie „verkaufte“ die Jungfräulichkeit ihrer Magd und trieb auch noch allerhand anderes
 205 Ein fremder Mann im Haus
 205 Der fremde Mann will mit ihr, Margreta, Geschlechtsverkehr haben
 206 Zweiter Versuch
 206 „... um die Junkfrauenschaft gebracht“
 207 **Der Preis einer „Junkfrauenschaft“: zwei Dukaten für die Frau und ein Taler für das Mädchen**
 207 Wonfiol treibt wieder „fleischliche Unzucht“ mit ihr (mit Hilfe der Frau)
 208 **Die „Frau“ liegt im Wochenbett und schickt die Magd mit Strauben zu ihrem Bruder**
 208 Der Herr Landrichter
 210 Margreta tritt aus dem Dienst
 210 Die Frau Sagmeisterin würde, wenn sie früher gekommen wäre, „der Hacken wohl einen Stiel gefunden haben ...“
 210 Der Herr Landrichter wollte sie nicht mehr kennen ...
 210 Sie soll nach Lajen gehen und dort das Kind bekommen
 211 Der Landrichter wird wütend
 211 Sie kommt jetzt zu einem Wirt in Bozen „in Unterhaltung“
 211 Vierzehn Tage nach der Geburt in Ketten gelegt
 212 Sie wird vom Landgerichtsanwalt „examiniert“
 212 Sie kommt zuerst in eine Keuche, dann wieder zum Gerichtsboten
 212 Nächtliche Flucht
 212 Die Frau Sagmeisterin „verkuppelte“ auch noch eine andere
 213 Die Frau Sagmeisterin ist auch eine große Hure
 213 „Mit Huercerei viel Gelds verdient ...“
 214 **Ein vierfacher Mörder**
 214 Untersuchung in Kastelruth
 215 Notwehr?
 215 Er berichtet seiner Frau von dem Vorfall
 215 Nach Hauenstein
 216 Die „angehangten Gewichte“ brachten ihn zum Reden
 216 Wie die Sache mit dem Trienbacher wirklich ablief
 217 Er gesteht auch noch anderes
 217 Auch ein junges Mädchen
 218 Das Urteil
 218 Drei Monate später ...
 218 „Glück vertreibe Unfall“
 219 Ein „Dreißigster“, der früher endete als gedacht
 219 Eine unangenehme Überraschung
 220 Tot
 220 Täter verschwunden
 220 **Den Schwiegersohn auf die Galeere verkauft**
 221 Galeeren
 221 Besuch auf der Galeere
 221 Wie er denn „daher geraten“ sei?
 222 „.... mit weinenden Augen“
 222 Eine Bitte, die sich aber nicht erfüllen ließ
 223 **In den falschen Widum geraten!**

VI.

BUNT GEMISCHT

- 225 **Ein Wunder- oder Allheilmittel (1508)**
 226 Ein Allheilmittel
 226 Das Rezept im Wortlaut
 227 1 Lot
 227 Nicht alle Namen sind heute noch geläufig
 227 Könnte man diese Mischung auch heute noch herstellen?
 227 **Der „Perelegraben“ bei Moritzing**
 228 Der Vertrag
 228 Wie der Graben angelegt werden soll
 228 Werkschuh, Klafter, Bergklafter
 228 Vom „stinkenden Brunnen“ bis zum „Mühlbach“
 229 **Ein Vertrag um eine Kirchturmuhru**
 230 **Eine Verordnung gegen Gartknechte und Zigeuner (1558)**
 230 Die Verordnung der Sarntheiner Gerichtsobrigkeit
 231 **Ein Pferd findet allein heim**
 232 Leider kein Platz ...
 232 Eine günstige Gelegenheit
 233 Aber es kam dann anders
 233 Ein Pferd kommt allein nach Hause
 233 Wo ist die Frau?
 233 Ein Unglück
 234 **Hat geholfen!**
 234 Aus dem Wirken eines Pustertaler Bauerndoktors um 1600
 234 Ein Bauerndoktor, der für alles einen Rat wusste
 234 Die Aussagen der befragten Zeugen
 235 Geschwüre an Zehen und Schenkel
 235 Schmerzen am Knie und im Unterleib
 236 Abergläubische Praktiken
 236 Baden in Kräuterabsud und Sieden im Urin
 237 „Vergicht“ und „schwere Phantasien“
 237 An- und Umhängsel
 238 Breitwegerich stampfen und auflegen
 238 ... im Urin kleiner Knaben sieden und auflegen
 238 Ein „abergläubisches Brieflein“
 238 **Nachbarschaftshilfe in alter Zeit**
 242 **Ins „Wildbad Castein“**
 243 **Ein frommes Gelöbnis der Pfitscher**
 243 Nach etlichen Missernten sollte Gottes Zorn besänftigt werden
 243 **Die Sonn- und Feiertage werden oft entheiligt, auch wird der Feierabend nicht eingehalten**
 244 Die Pfitscher geloben Besserung
 244 Der „Verlöbnisbrief“
 244 Feierabend
 245 **Ein Pestgelöbnis aus dem Jahr 1636**
 246 Eine Strafe Gottes!
 246 Kurat Jacobus de Julianus

- 246 Wie lange galt dieses Gelöbnis der Tierser?
 247 Alle 124 Pesttoten namentlich angeführt
 247 Eine Sebastianskapelle oberhalb des Dorfes
- 248 **Ein salomonischer Vergleich**
 248 Bild dem Pfarrer übergeben
 248 Salomonischer Vergleich
- 249 **Heirat mit einer Leibeigenen (Matsch 1639)**
 250 Die Leibeigenschaft verschwindet allmählich
 250 Das Tal Matsch und die Trappischen Eigenleute
 251 Ein Freier heiratet eine Trappische Leibeigene
 251 54 Gulden „Ehrschatz“ für den „Leibherrn“
- 251 **Die Zusammensetzung der Bozner „Pfarrmusica“ im Jahre 1645**
- 254 **Vom heiligen Antonius in Kaltern**
 254 *Einige „Mirakelberichte“ aus der Zeit zwischen 1647 und 1696*
 254 Wann und wie die Wallfahrt zum heiligen Antonius in Kaltern entstanden ist
- 254 Herr Christoph Ulrich von Pach
 255 Die ersten wunderbaren Gebetserhörungen
 255 Weitere „Mirakel“
 256 „Spezialarzt für Kinderkrankheiten“
 256 „Steinkrank“, Gleichgewicht verloren, lahm
 257 Herr von Indermauer und seine fromme Frau
 257 Ein blindes Kind wird geheilt
 257 Ein „schwarzer“ Advokat
 258 Unglück mit einem Ochsengespann
 258 Verschüttet!
 259 Ein tot geborenes Kind kommt doch noch zur Taufe
 260 Antonius hilft einem unschuldig Gefangenen
 260 Helfer bei großer Trockenheit
 260 Auch im 18. Jahrhundert gab es zahlreiche Heilungen
- 261 **1679: Viel zu viele Schnitzer in Gröden!**
 261 Auch der „Herrschafjäger“ erscheint
- 262 **Was man 1699 als „Wundarzt“ so alles zu heilen imstande war**
- 263 **Eine fromme Stiftung**
 263 Eine ständige Sonntags- und Feiertagsmesse um neun Uhr in Girlan
 263 Die Stiftung vom Jahr 1701
 264 Die Stiftung von 1711
- 264 **Besitzgrenze quer durch die Stube**
 265 Das Schöpferische Soldhaus in Unterwielenbach
 265 Zu ebener Erde
 265 Obenauf

VII.

267 „LEICHTERE KOST“

- 268 **Kleines Intermezzo im Bozner „Frauenhaus“**
 268 Das „Frauenhaus“
 268 Zwei Räume, getrennt durch eine Tür ohne Tür
 269 Nur „zwei Maß Wein“, sonst nichts
 269 „Sparnberger, du schuldest mir einen Kreuzer!“
 269 Schlägerei im Hurenhaus
 270 Fortsetzung auf der Gasse
- 270 **Ein Astrolog zappelt im Netz**
 271 Schon zahlreiche Horoskope gemacht
 271 Auch ein Kriegsmann
 272 Die Weihnachtsfeiertage im Gefängnis verbracht
- 272 **Die Völser wollen ihre große Glocke „sparen“**
 273 Sparen, wo es nur geht
 273 Die große Glocke muss geschont werden!
- 274 **Damals, in der guten, alten Zeit ...**
 274 „Dieses nichtsnutzige neumodische Salz aus Hall!“
 274 Die neuen Pfannen
 275 Die Völser wollen der Sache auf den Grund gehen
 275 ... aber nichts Verdächtiges gefunden
- 275 **Almheu für Moosheu ...**
 275 Schlechtes Heu gegen gutes getauscht
 276 „Wunderbare Heuvermehrung“
 276 Zwei Fuder Moosheu für ein Fuder Almheu

VIII.

277 „WÄR’ ARMUET EIN EHR’, SO WÄR’ ICH EIN HERR ...“

278 Schreibersprüche aus Südtiroler Verfachbüchern des 17. Jahrhunderts

285 ANHANG

286 Die Quellen

- 286 **Der Inhalt des Buches „Von großen und kleinen Übelätern“ (Innsbruck 2005)**